

**Interpellation Graf Frei-Diepoldsau / Blumer-Gossau (20 Mitunterzeichnende):
«Alternative Strassengestaltung und Fussgängerstreifen**

In der Schweiz ist der Anteil getöteter Fussgängerinnen bzw. Fussgänger an der Gesamtzahl der Verkehrstoten im Vergleich zu anderen europäischen Ländern überdurchschnittlich hoch. Insbesondere fällt auf, dass der Anteil derer, die ausgerechnet auf einem Fussgängerstreifen ihr Leben verloren, erschreckend hoch ist. Von allen Verkehrstoten starben 5,4 Prozent beim Überqueren der Strasse auf einem vermeintlich sicheren Übergang.

Das bereits in mehreren Kantonen an unterschiedlich stark befahrenen Strassen umgesetzte Modell der Koexistenz könnte hier Verbesserungen bringen. Dabei wird zur Strassenüberquerung auf einen begehbaren eingefärbten Mittelstreifen und/oder Tempo 30 gesetzt und auf Fussgängerstreifen in der Regel verzichtet. Die Fussgängerinnen bzw. Fussgänger dürfen die Strasse überall überqueren, haben aber nicht explizit «Vortritt». Dies hat positive Folgen für Fussgängerinnen bzw. Fussgänger und Automobilistinnen bzw. Automobilisten: Wer zu Fuss unterwegs ist, passt besser auf und die Automobilistinnen bzw. Automobilisten sind aufgefordert, mit den schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen bzw. Verkehrsteilnehmern den Augenkontakt zu suchen und Rücksicht zu nehmen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie entwickelte sich die Zahl der Menschen, die im Strassenverkehr ihr Leben verloren im Kanton St.Gallen in den letzten 15 Jahren, aufgeschlüsselt nebst der Gesamtzahl, nach der Anzahl der Fussgängerinnen bzw. Fussgänger und der Anzahl der Fussgängerinnen bzw. Fussgänger auf Zebrastreifen?
2. Welche Erfahrungen gibt es im Kanton St.Gallen und in anderen Kantonen betreffend Sicherheit für Fussgängerinnen bzw. Fussgänger auf Innerortsstrassen, die nach dem Koexistenz-Modell umgebaut wurden?
3. Welche Möglichkeiten, die Sicherheit der strassenüberquerenden Fussgängerinnen bzw. Fussgänger zu verbessern, sieht die Regierung?
4. Gibt es konkrete Massnahmen zur Entschärfung dieses Problems, die bereits beschlossen oder eingeleitet sind?»

25. November 2008

Graf Frei-Diepoldsau
Blumer-Gossau

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Blöchliher Moritzi-Gaiserwald, Bosshart-Thal, Colombo-Rapperswil-Jona, Denoth-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiert-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Schrepfer-Sevelen, Wick-Wil